

GÜNTHER BINDING, Als die Kathedralen in den Himmel wuchsen. Bauen im Mittelalter. Darmstadt 2006. ISBN-10: 3-89678-283-5.

Ächzen und stöhnen auch die Universitäten, Forschungseinrichtungen und Archive über beständig sinkende Fördermittel, so scheint im Gegenzug dazu das Interesse einer breiten Öffentlichkeit an Geschichte stetig zu steigen. Dies belegen die Zuschauerzahlen von Geschichts-Shows, Dokumentationen und besonders von Doku-Dramen, die entweder historische Ereignisse nach Drehbuch nachspielen oder fiktionale Geschichten vor realem historischem Hintergrund ansiedeln.

Diesen Trend wollen zu Recht wohl auch die Sachbuchverlage nicht verpassen und so ist in den letzten Jahren die Anzahl der populär-historischen Veröffentlichungen mit fundiertem Hintergrund spürbar angestiegen. Ein besonders schönes Exemplar dieser Gattung ist das hier zu besprechende Werk des wohl besten Kenners deutscher Bau- und Architekturgeschichte des Mittelalters, Günther Binding.

Ein mit brillanten Illustrationen reich bebildeter Band ist aus dem profunden Wissen Bindings entstanden. Mit Leichtigkeit, unterhaltsam, spannend aber stets über einen Endnotenapparat rückgebunden an wissenschaftliche Forschungen und vor allem Quellen führt Binding durch die bunte Welt der mittelalterlichen Baustellen und Dombauhütten. Die Architekturgeschichte tritt dabei in den Hintergrund; Binding will dem Leser eher demonstrieren, wie diese gewaltigen Bauwerke entstanden sind. Er betrachtet dabei vor allem die beteiligten Personen, den Bauherrn, den Bauverwalter, den Werksmeister und die Handwerker. Anhand dieser Menschen, deren wirtschaftlich-soziale Situation er zunächst darlegt, erläutert er die Entstehung eines solch monumentalen Kirchenbaus. Die Techniken, die Geräte aber auch die theoretischen Probleme eines solchen Unterfangens, wie zum Beispiel die „Konstruktion ohne Statik“, werden den Kapiteln der damit verbundenen Personengruppen zugeordnet; ein geschickter Schachzug, Geschichte zu personalisieren und nicht abstrakt erscheinen zu lassen. Zum Schluss macht Binding sich auch noch Gedanken über „Beschaffung und Transport der Baumaterialien“.

Begleitet werden Bindings Erläuterungen von sorgfältig ausgewählten und immer passenden Abbildungen, auf die im Text immer wieder Bezug genommen wird und die die

Materie ausgesprochen anschaulich werden lassen. Dargeboten in einem zeitgemäßen, modernen Layout, ist dieses Buch auch optische eine Freude.

Ein Bildglossar, das die gängigsten architektonischen und kunstgeschichtlichen Ausdrücke erläutert, eine – wenn auch knappe – Literaturliste und ein übersichtlicher Fußnotenapparat ermöglichen eine weitergehende Beschäftigung mit den mittelalterlichen Kathedralen. Sie runden das Werk ab und machen es zu einer rundum empfehlenswerten Lektüre für Einsteiger oder interessierte Laien. Es wäre für die Zukunft erfreulich, wenn dieses Buch im Besonderen, die Gattung der anspruchsvollen Populärliteratur aber im Allgemeinen, eine weite Verbreitung erführe. Es ist bereits erfreulich, dass sich immer mehr Historiker um die Verbreitung ihrer wissenschaftlichen Erkenntnisse in dieser Weise bemühen. Möglicherweise können dann auch Universitäten und Forschungseinrichtungen von dem Geschichtstrend profitieren und aus der Ecke der belächelten Sonderlinge heraus finden.

Dr. Christian Hillen
Stiftung Rheinisch-Westfälisches Wirtschafts-Archiv zu Köln
p.A. IHK zu Köln
50606 Köln
Hil@Koeln.IHK.de